

## Liebe Leserinnen und Leser,

als wir vor über einem Jahr einen Schwerpunkt „Sterben, Tod, Trauer“ planten, war noch nicht absehbar, wie nah uns diese Themen auch persönlich kommen würden: Vor rund vier Wochen ist unser langjähriger Autor und Pharma-Experte Gerd Glaeske nach langer Krankheit verstorben. Trotz unseres Wissens um seine Erkrankung kam die Nachricht überraschend. Auf den Seiten 12/13 lesen Sie einen Nachruf, den unser Geschäftsführer Hermann Löffler geschrieben hat.

Gleichzeitig bleibt die Öffentlichkeit tagtäglich mit dem Leid, dem Sterben und der Trauer der Menschen in der Ukraine konfrontiert, die nun schon seit Monaten dem russischen Angriffskrieg ausgesetzt sind. Die Folgen für die geflüchteten Angehörigen wie für die im Land Gebliebenen sind kaum auszu-denken: Einen Einblick in die Situation von Menschen mit psychischen Erkrankungen und deren Versorgung gibt in dieser Ausgabe Hartmut Berger, der auch über die Verwendung der großzügigen Spenden vonseiten der *Dr. med. Mabuse*-Leser:innen informiert.

Die Autor:innen unseres Schwerpunktes stellen ganz unterschiedliche Perspektiven auf Sterben, Tod und Trauer vor: Im Einführungsbeitrag wird gezeigt, wie schwierig es für die meisten Menschen ist, mit der eigenen Sterblichkeit umzugehen. Nicht weniger herausfordernd ist der Umgang mit dem Verlust eines Elternteils oder einer nahestehenden Person. Und was ist, wenn eine pränatale Diagnose zeigt, dass das Leben mit dem Ende beginnen wird? Der Begleitung von Kindern in Trauergruppen, der Diagnose „anhaltende Trauerstörung“ sowie den Unterstützungsmöglichkeiten im Rahmen der Kinderpalliativ-

versorgung widmen sich drei Beiträge. Die Debatte um die gesetzliche Neuregelung der Suizidbeihilfe sowie regionale Leitlinien, die helfen sollen, die Versorgung von Sterbenden zu verbessern, werden ebenfalls vorgestellt. Ebenso Möglichkeiten, um Sterbende wie auch Verstorbene empathisch und würdevoll zu begleiten. Schließlich werden die mentale Gesundheit von Sterbebegleiter:innen und die sich wandelnde Bestattungskultur in Deutschland in den Blick genommen.

Außerhalb des Schwerpunkts lesen Sie unter anderem ein Interview mit der Whistleblowerin Andrea Würtz, die die Missstände in einem bayerischen Pflegeheim in Schliersee öffentlich machte, einen eindrücklichen Bericht über das Leben mit Myalgischer Enzephalomyelitis / Chronischem Fatigue Syndrom und Long Covid sowie einen Debattenbeitrag zu den neuen Regeln für reproduktive Selbstbestimmung und Leihmutterchaft, die auf Bestreben der Ampelkoalition künftig gelten sollen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre sowie schöne Sommertage und grüße herzlich aus der Redaktion!



*Franca Zimmermann*  
Franca Zimmermann